

---

## **Danfoss Power Solutions GmbH & Co. OHG**

**Neumünster**

### **Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

#### **Grundlagen**

##### **Geschäftsmodell**

Die Danfoss Power Solutions GmbH & Co. OHG entwickelt, produziert und vertreibt hydraulische Antriebssysteme und Komponenten überwiegend für den Einsatz in mobilen Arbeitsmaschinen. Die Produkte finden beispielsweise Eingang in Landmaschinen, Baumaschinen, Flurförderzeuge, Kommunalmaschinen und Forstmaschinen. Die Gesellschaft unterhält Zweigniederlassungen in Offenbach (Vertriebsniederlassung), Hamburg und Flensburg. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Danfoss Power Solutions Inc., Ames, USA und die Danfoss Power Solutions Holding GmbH, Neumünster.

#### **Wirtschaftsbericht**

##### **Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen**

Im Jahr 2022 hat die Weltwirtschaft den Krieg in der Ukraine und die hohen Inflationsraten besser verkraftet als zunächst befürchtet. Nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) lag das globale Plus bei 3,4 Prozent. Im Jahr zuvor war die Weltwirtschaft zwar noch um 6,2 Prozent gewachsen, diese hohe Rate erklärt sich aber mit der starken Erholung nach dem Einbruch um 3,1 Prozent im Jahr 2020, in dem die Covid-19-Pandemie erstmals die globale wirtschaftliche Entwicklung bestimmte.

In ihrem Konjunkturbericht („World Economic Outlook“) von April 2023 betonten die IWF-Experten, dass der weltweite Kampf gegen die hohe Inflation, Russlands Krieg gegen die Ukraine und ein Wiederaufleben von Covid-19 in China das globale Wirtschaftswachstum 2022 zwar belastet haben, sich zahlreiche Volkswirtschaften jedoch überraschend robust zeigten und vor allem im dritten Quartal starke Zahlen lieferten. Das betraf die USA, die Staaten des Euroraums und viele wichtige Schwellenländer, da sowohl der private Konsum als auch die Investitionen stärker als erwartet ausfielen und dabei von einer hohen fiskalischen Unterstützung profitierten. Private Haushalte gaben wieder mehr Geld aus, um die durch die Maßnahmen gegen die Covid-19-Pandemie aufgestaute Nachfrage zu befriedigen. Auf der Angebotsseite ermöglichte eine Entspannung in den zuvor gestörten Lieferketten und ein Rückgang bei den Transportkosten einen Aufschwung in Branchen, wie etwa der Automobilindustrie. Auch die Energiemärkte konnten sich nach dem Schock des Kriegsausbruchs schneller als erwartet auf die neue Situation einstellen. Im vierten Quartal 2022 ließ der Aufschwung jedoch in einigen der großen Volkswirtschaften wieder nach.

Das Wachstum in den USA entwickelte sich stärker als erwartet, lag laut IWF mit plus 2,0 Prozent aber auch deutlich unter den Zahlen im Erholungsjahr 2021, als die US-Wirtschaft um 5,9 Prozent zulegen konnte. Auch das europäische Wirtschaftswachstum erwies sich im Jahr 2022 als robust und spiegelt zum Teil die staatliche Unterstützung der von der Energiekrise betroffenen Haushalte und Unternehmen wider. Trotz wieder sinkender Gaspreise verschlechterte sich das Verbrauchervertrauen und die Stimmung in der Wirtschaft im vierten Jahresquartal, die Inflationsrate lag Ende des Jahres in mehreren Ländern des Euroraums und auch in Großbritannien bei über 10 Prozent. Die beschleunigten Zinserhöhungen der Zentralbanken zur Bekämpfung der Preissteigerungen sorgten für eine Abkühlung der Nachfrage. Das Wachstum im Euroraum lag 2022 bei 3,5 Prozent gegenüber einem Plus von 5,9 Prozent im Vorjahr. Die stärksten Zuwächse gab es dabei in Spanien (5,2 Prozent) und Italien (3,9 Prozent). Auch die Wirtschaft in Großbritannien legte um 4,1 Prozent deutlich zu.

Deutschland konnte nicht ganz an den Wert aus dem Erholungsjahr anknüpfen. Nach dem Zuwachs der Wirtschaftsleistung 2021 um 2,6 Prozent betrug das Wachstum im Folgejahr 1,9 Prozent. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine und den damit einhergehenden extremen Energiepreiserhöhungen, berichtete das Statistische Bundesamt (Destatis). Trotz verschärfter Material- und Lieferengpässe, massiv steigender Preise, dem Fachkräftemangel und der andauernden, wenn auch im Jahresverlauf nachlassenden Covid-19-Pandemie konnte sich die deutsche Wirtschaft insgesamt gut behaupten.

Der Außenhandel nahm trotz starker Preisanstiege 2022 erneut zu. So exportierte Deutschland laut Destatis preisbereinigt 3,2 Prozent mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als noch im Jahr 2021. Gleichzeitig legten die Importe preisbereinigt sogar um 6,7 Prozent zu.

Im Maschinenbau hat sich die Lage verschlechtert. Laut dem VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) verzeichneten die Unternehmen 2022 bei den Bestellungen preisbereinigt ein Minus von 4,0 Prozent gegenüber dem Vorjahresniveau. Vor allem im vierten Quartal gab es einen starken Einbruch bei den Auftragseingängen in Höhe von 16 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.



Auch in China verlangsamte sich die Wirtschaftstätigkeit im vierten Quartal aufgrund großer Covid-19-Ausbrüche in Peking und anderen dicht besiedelten Gebieten. Für das Gesamtjahr lag der Zuwachs laut IWF-Bericht daher nur noch bei plus 3,0 Prozent gegenüber einem Wachstum von 8,4 Prozent im Vorjahr. Indien lag in 2022 mit seinem Wachstum von 6,8 Prozent darüber, ebenso wie im Vorjahr mit einem Wachstum von 8,6 Prozent. Japans Wirtschaft legte laut IWF-Angaben um 1,4 Prozent gegenüber 2021 zu, als noch ein Plus von 2,1 Prozent zu verzeichnen war.

## **Bedeutsamste finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

Der für die Gesellschaft wichtigste finanzielle Leistungsindikator ist die Bruttomarge. Bei ihrer Berechnung werden die variablen Kosten sowie die produktionsnahen Fixkosten vom Umsatz der Gesellschaft abgezogen.

Das Unternehmen hat als erste Priorität die Sicherheit definiert. Für den Bereich Sicherheit wird die Anzahl der Unfälle pro Monat nachverfolgt. In die Berechnung fließen Unfälle, die eine Krankschreibung oder zumindest einen Arztbesuch zur Folge hatten. Diese Anzahl der Unfälle wird dann mit 1.000.000 multipliziert und durch die Anzahl der gearbeiteten Stunden dividiert.

In 2022 wurde der Fokus auf die Sicherheit weiter intensiviert. Die Schwerpunkte lagen im Bereich der Prävention und der zeitlichen Abarbeitung der Sofort- und Abstellmaßnahmen.

Im Jahr 2022 gab es 2 Unfälle bei 1.390.518 gearbeiteten Stunden (Ratio=1,4), in 2021 waren es 0 Unfälle. Damit lag die Entwicklung innerhalb der Erwartungen.

Für das Werk ist eine einheitliche Sicherheitsrichtlinie definiert worden und jeder Arbeitsunfall wird analysiert und daraus resultierende, korrigierende Maßnahmen für die einzelnen Unfälle durchgeführt (z.B. Arbeitsplatzveränderung).

## **Geschäftsverlauf**

Der Start in das Jahr 2022 war erneut davon bestimmt, die weiterhin hohen Kundenbedarfe und Rückstände abzuarbeiten. Der Aufbau der Kapazitäten ging nur langsam voran, da die Lieferanten Schwierigkeiten hatten, ihre Kapazitäten zu erhöhen.

Die Lieferrückstände haben sich in der ersten Jahreshälfte weiter aufgebaut und konnten in der zweiten Jahreshälfte nur leicht reduziert werden.

In Europa, Amerika und APA sind alle für uns bedeutenden Märkte erneut weitergewachsen. In China hat sich die Konjunktur dagegen weiter abgekühlt. Die kontinuierlich steigende Nachfrage und die anhaltende Knappheit an Materialien haben erneut zu steigenden Preisen geführt, die wir an unsere Kunden in Form von Preisaufschlägen weiterreichen mussten.

## **Forschung & Entwicklung**

In dem wichtigen Bereich Forschung und Entwicklung wurden 15,4 Mio. € (3,1% vom Umsatz) aufgewendet. Die Komplettierung von Optionen der H1 Baureihe hydraulischer Antriebssysteme stand weiterhin im Fokus. Die H1 Baureihe verzeichnete in 2022 einen Umsatz von 279,5 Mio.€ (+38,0% ggü. dem Vorjahr von 222,4 Mio. €). Die Mitarbeiteranzahl hat sich in diesem Bereich auf 71 (Vorjahr 65) erhöht. Für die Zukunft wird mit einem weiteren Anstieg geplant, so dass hier auch weiterhin ein großer Teil der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in die Optimierung dieser Produktfamilie investiert wird.

## **Ertragslage**

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewandt.

Im Geschäftsjahr 2022 betrug der Umsatz 495,1 Mio. € (+59,8 Mio. € ggü. Vorjahr).

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich ggü. dem Vorjahr auf 991 erhöht (+ 110 Mitarbeiter ggü. Vorjahr), die Betriebsstätten Hamburg und Flensburg sind in der OHG hinzugekommen.

Die Bruttomarge ist der Indikator, inwieweit die Gesellschaft in der Lage ist, die produktionsabhängigen und produktionsnahen Kosten an die Ausbringungsmenge anzupassen. Sie betrug 29,9% vom Umsatz (148,2 Mio. €) ggü. 28,3% im Vorjahr und erhöhte sich, wie prognostiziert, um 1,6% Punkte. Das Ergebnis vor Steuern betrug 56,2 Mio. € (ggü. 32,2 Mio. € im Vorjahr) oder 11,4% vom Umsatz (ggü. 7,4% im Vorjahr). Der Jahresüberschuss in 2022 beträgt 36,9 Mio. € (ggü. 25,9 Mio. € im Vorjahr). Hauptgrund für die Verbesserung der Bruttomarge, ist eine positive Entwicklung im Sales-Mix.

Die Vertriebskosten liegen bei 38,9 Mio. € bzw. 7,9% vom Umsatz (ggü. 37,9 Mio. € im Vorjahr bzw. 8,7% vom Umsatz). Die allgemeinen Verwaltungskosten von 33,4 Mio. € (7,7% vom Umsatz) in 2021 sind auf 33,2 Mio. € (6,7% vom Umsatz) in 2022 gesunken.

## **Finanzlage**

Aufgrund der ausreichenden Mittelversorgung aus dem operativen Cash-Flow bestehen zum Bilanzstichtag, wie auch im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Im Geschäftsjahr wurde eine Ausschüttung in Höhe von 20,0 Mio. € an die Danfoss Power Solutions Inc. vorgenommen. Die Cash-Pool Forderungen betragen 44,4 Mio. € (im Vorjahr 34,8 Mio. €). Eine weitere Ausschüttung ist für 2023 geplant.

## **Vermögenslage**

Die Aktiva des Unternehmens betragen 196,1 Mio. € (ggü. 163,8 Mio. € im Vorjahr). Aufgrund der deutlich gestiegenen Nachfrage wurde das Investitionsvolumen weiterhin angepasst. So wurde neben der Installation einer zusätzlichen Montagelinie weiter in kapazitätskritische Bereiche investiert. Das Anlagevermögen hat sich von 61,4 Mio. € auf 69,0 Mio. € erhöht. Des Weiteren wurden die Bestände erhöht, um der gestiegenen Nachfrage gerecht werden zu können.



Das Nettoumlaufvermögen (Lagerbestände + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Verbindlichkeiten ggü. Lieferanten) beträgt 22,1 Mio. € (ggü. 11,1 Mio. € im Vorjahr). Die Lagerbestände weisen mit 36,1 Mio. € ggü. 31,8 Mio. € einen höheren Wert auf als im Vorjahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, einschließlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen, haben sich auf 44,1 Mio. € erhöht (ggü. 32,3 Mio. € im Vorjahr). Die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten, einschließlich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen, lagen bei 58,1 Mio. € (ggü. 53,0 Mio. € im Vorjahr).

Die Pensionsrückstellungen haben sich um 4,4 Mio. € erhöht. Damit belaufen sich die saldierten Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2022 auf 48,0 Mio. €.

Das Eigenkapital erhöhte sich von 39,8 Mio. € in 2021 auf 56,7 Mio. € in 2022. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 28,9% (24,3% im Vorjahr). Insgesamt ist der Geschäftsverlauf 2022 sowie die Lage zum 31. Dezember 2022 positiv zu beurteilen.

## Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

### Beschreibung des Risiko- und Chancenmanagementsystems

Die Gesellschaft ist in das Risiko- und Chancenmanagementsystem der Danfoss A/S integriert. Ziel des Systems ist es, den bewussten Umgang mit unternehmerischen Risiken zu fördern und dadurch eine Bestandsgefährdung des Danfoss-Konzerns oder von Konzerngesellschaften zu vermeiden. Die wesentlichen Elemente des Risiko- und Chancenmanagementsystems sind in einer Konzernrichtlinie beschrieben. Unter Risiko/Chance wird die Gefahr/Möglichkeit einer negativen/positiven Abweichung von der operativen oder strategischen Planung bzw. der aktuellen Prognose verstanden.

Risiken und Chancen werden im Rahmen des jährlich durchzuführenden Planungsprozesses inventarisiert. Aufbauend auf der Identifizierung wird für Risiken eine Bewertung vorgenommen. Anschließend werden für Risiken und Chancen Steuerungsmaßnahmen definiert. Die Risiken und Chancen werden laufend beobachtet. Wesentliche Veränderungen von bestehenden Risiken und das Auftreten neuer Risiken werden ad hoc, jedoch mindestens quartalsweise dokumentiert und berichtet.

Die Konzernrevision prüft die Risikomanagementprozesse im Rahmen ihrer Prüfungen.

### Chancen

Im August 2021 hat die Danfoss Gruppe die Akquisition von Eaton Hydraulics abgeschlossen und damit die Größe der Danfoss Gruppe um 30 Prozent erhöht. Mit dem Zusammenschluss etablierte sich Danfoss Power Solutions zu einem weltweit führenden Unternehmen in der Mobil- und Industriehydraulik. Im Jahr 2022 wurde die Unternehmenszusammenführung weiter fortgeführt, indem die ehemaligen Eaton Standorte in Lokalisierungskonzepte und Kapazitätsplanungen mit einbezogen wurden. Es hat ein umfangreicher Wissenstransfer zwischen diversen Fachabteilungen stattgefunden.

Unser Standort profitiert von der Stabilisierung des Beschaffungsmarktes und der globalen Logistikketten. Es wurden verschiedene Initiativen ergriffen, um die positive Entwicklung der Lieferfähigkeit weiter voranzutreiben. Dazu gehören proaktive Abstimmungen und vorausschauende Planungen, um die Mindestbedarfe der Kunden abzudecken. Darüber hinaus wurden langfristige Lieferverträge mit Großkunden vereinbart und umgesetzt. In mehreren Produktfamilien konnten Lieferzeiten reduziert und an Marktbedarfe angepasst werden.

Der Standort investiert weiterhin in Kapazitätserweiterung und Anlagen. Um die Effizienz weiter zu steigern, erfolgte mit der Installation einer dritten H1 Pumpen Montagelinie ein kontinuierlicher Ausbau der Produktionskapazitäten. Insgesamt wurden zusätzliche Investitionsprojekte in Fertigungsanlagen erfolgreich umgesetzt.

Ein weiteres Schwerpunktthema war im Jahr 2022 die erfolgreiche Fortführung der Infrastrukturmaßnahmen, zu denen Maschinenumzüge, umfangreiche Werkssanierungen an Bodenflächen, Hallendächern etc. gehören, sowie der Bau von LKW-Laderampen im Verbundbereich.

Im Rahmen des Global Management Meetings (GMM 2022) wurde die globale ESG (Environment, Social, Governance) Initiative auf Corporate Level gestartet. Die Integration von Nachhaltigkeits- und ESG-Überlegungen in unsere Strategie und tägliche Praxis wird zu langfristiger Widerstandsfähigkeit des Unternehmens führen; gesteigerte Attraktivität auf leistungsstarke Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; engagierte Kunden; gestrafftes Geschäftsmodell und eine verbesserte Unternehmensmarke.

Weiterhin gelten die drei Schwerpunktbereiche unverändert für den Geschäftsbereich:

1. Kundenzufriedenheit erhöhen
2. Fokus auf Basisgeschäft
3. Stärkung der Arbeitskultur

### Risiken

Trotz sorgfältiger Planung, des Einsatzes von Marktstudien und einem sorgfältigen Budgetprozesses können Reaktionen des Marktes nicht in allen Einzelheiten antizipiert werden. Zukünftige Änderungen der politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie mögliche weitere Regulierungen bezüglich Fahrzeugsicherheit, Kraftstoffverbrauch, oder Schadstoffemissionen stellen sowohl Chancen-, als auch Risikofaktoren für die Anwendung unserer Antriebstechnologie dar.

Die internationale Konjunkturentwicklung ist für Danfoss Power Solutions als weltweit exportierendes Unternehmen ein wesentlicher Einflussfaktor auf Chancen und Risiken. Marktrisiken begegnet die Gesellschaft u.a. mit der Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklung der einzelnen Länder, um die Absatzrisiken möglichst gering zu halten. Bei Bedarf wird zeitnah durch die Anpassung der Produktion und Kapazitäten reagiert. Die internationale Präsenz in verschiedenen Geschäftsfeldern macht die Gesellschaft weitgehend unabhängig von regionalen Krisen. Die differenzierte Kundenstruktur reduziert zusätzlich Absatzrisiken. Daneben sieht die Gesellschaft Risiken durch Währungsschwankungen, insbesondere im Zusammenhang mit Wechselkursentwicklung des US-Dollars. Das Wechselkursrisiko



des US-Dollars wird seit 2014 nicht mehr von den Einzelunternehmen im Danfoss Konzern getragen, sondern zentral von Danfoss A/S in Nordborg, Dänemark. Monatlich berichten alle Danfoss Gesellschaften über die jeweiligen Währungsströme an Danfoss A/S. Dort wird dann darüber entschieden, in welchem Umfang die Währungsrisiken abgesichert werden. Die Danfoss Power Solutions hat als Segment des Danfoss Konzerns ein globales Risikomanagementsystem implementiert, welches fortlaufend weiterentwickelt wird.

Festgestellte Risiken werden aktiv nachverfolgt und Aktionen definiert, um das Risiko auf das jeweilige Akzeptanzniveau zu reduzieren, welches Danfoss bereit ist zu tragen. Dieser Prozess findet auf lokaler und auf globaler Ebene regelmäßig statt.

Der Einfluss der Coronavirus-Pandemie ist lediglich noch als untergeordneter Risikofaktor zu bewerten. Es zeigte sich eine hohe Effektivität der getroffenen Corona-Schutzmaßnahmen, es konnten keine nennenswerten Auswirkungen auf die Beschaffungs- oder Absatzmärkte festgestellt werden.

Die Auswirkungen des Ukraine Krieges konnten zufriedenstellend abgemildert werden. Die Bedarfssteigerungen speziell im nordamerikanischen Markt haben die Auftragseinbußen des Russlandgeschäftes aufgefangen.

Bereits bestehende Alternativen sorgten dafür, dass Störungen in den Beschaffungsmärkten sowie den Transportketten, speziell aus Asien, kurzfristig abgewendet werden konnten. Material- und Energieversorgung sowie Preissteigerungen zeigten ergebniswirksame Auswirkungen. Steigerungen wurden, soweit nicht abwendbar, durch Preissteigerungen und Zuschläge an den Markt weitergegeben und werden kontinuierlich angepasst. Die Energieversorgung wurde in Absprache mit dem örtlichen Versorger ohne Unterbrechung sichergestellt.

### Prognose

Der Auftragsbestand des Werkes lag per 31. Dezember 2022 mit 393 Mio. Euro auf Vorjahrsniveau. Die Marktentwicklung ist weiterhin positiv. Für das Jahr 2023 werden leichte Steigerungen der Kundenbedarfe signalisiert, da sich der Mobilhydraulikmarkt immer noch in einer Aufholphase befindet. Kapazitätswachse - sowohl intern als auch auf dem Beschaffungsmarkt - zeigen Wirkung und es wird weiterhin eine deutliche Stabilisierung der Lieferketten erwartet.

Die Lieferzeiten an die Kunden können voraussichtlich weiter reduziert werden, was zu einer Konsolidierung auf echte Marktbedarfe führen wird. Die Auswirkungen werden voraussichtlich zum Ende des Kalenderjahres ersichtlich werden.

Die weiteren Einflüsse durch Veränderungen in der geopolitischen Lage (z.B. Ukraine-Krieg, China-Verhältnis) sind noch nicht absehbar, können aber sowohl positiven als auch negativen Einfluss auf Marktbedarfe sowie Material- und Energieversorgung haben, auf die kurzfristig reagiert werden muss. Für das Jahr 2023 liegt die Bruttomargen-Erwartung leicht über dem Niveau von 2022.

Für den Bereich der Sicherheit wird vor allem aufgrund der getroffenen Maßnahmen sowie der Sicherheitsrichtlinie mit einem Ratio leicht unter dem von 2022 erwartet.

Neumünster, 31. März 2023

### Die Geschäftsführung

*Thomas Beeker, Geschäftsführer*

*Dirk Mettjes, Geschäftsführer*

## Bilanz zum 31. Dezember 2022

### Aktiva

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	42.724,61	72.643,60
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.392.434,47	11.267.954,26
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.990.250,18	32.957.027,00



	31.12.2022 €	31.12.2021 €
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.548.799,03	6.026.661,22
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.111.607,07	11.125.029,99
	69.043.090,75	61.376.672,47
	69.085.815,36	61.449.316,07
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.345.742,35	9.271.985,15
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	10.915.855,79	8.998.983,30
3. Fertige Erzeugnisse	8.182.270,57	6.732.217,72
4. Waren	4.667.830,87	6.796.534,59
	36.111.699,58	31.799.720,76
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.940.288,49	22.875.438,08
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	66.502.432,17	44.177.327,31
(davon gegen Gesellschafter € 0,00; Vorjahr T€ 0)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.466.729,38	3.440.432,17
	90.909.450,04	70.493.197,56
	127.021.149,62	102.292.918,32
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	15.535,00
	196.106.964,98	163.757.769,39
<b>Passiva</b>		
	31.12.2022 €	31.12.2021 €
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gewinnvortrag	39.774.405,84	48.846.494,29
II. Gewinnentnahme	-20.000.000,00	-35.000.000,00
III. Jahresüberschuss	36.949.394,69	25.927.911,55
	56.723.800,53	39.774.405,84
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	48.015.376,00	43.566.120,00
2. Steuerrückstellungen	8.459.239,61	1.666.742,14
3. Sonstige Rückstellungen	23.773.398,50	24.661.983,80

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
	80.248.014,11	69.894.845,94
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.078.375,33	48.892.451,81
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 55.078.375,33; Vorjahr T€ 48.892)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.987.179,30	4.083.856,07
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.987.179,30; Vorjahr T€ 4.084)		
(davon gegenüber Gesellschafter € 0,00; Vorjahr T€ 0)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.069.595,71	1.112.209,73
(davon aus Steuern € 1.069.595,71 ; Vorjahr T€ 1.112)		
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.069.595,71; Vorjahr T€ 1.112)		
	59.135.150,34	54.088.517,61
	196.106.964,98	163.757.769,39

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 €	2021 €
1. Umsatzerlöse	495.103.639,80	435.310.236,98
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-346.940.588,12	-311.969.401,52
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	148.163.051,68	123.340.835,46
4. Vertriebskosten	-38.880.519,89	-37.877.607,20
5. Kosten für Forschung und Entwicklung	-15.383.187,50	-19.475.014,00
6. Allgemeine Verwaltungskosten	-33.173.333,39	-33.387.303,17
7. Sonstige betriebliche Erträge	3.579.461,37	1.994.058,77
(davon aus Währungsumrechnung € 3.579.461,37; Vorjahr T€ 1.672)		
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.831.180,76	-1.132.718,92
(davon aus Währungsumrechnung € 2.979.841,00; Vorjahr T€ 644)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	325.337,34	1.209.477,94
(davon aus verbundenen Unternehmen € 228.697,30; Vorjahr € 18,28)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.591.506,73	-2.445.365,77
(davon an verbundene Unternehmen € 58.730,80; Vorjahr T€ 108)		

	2022 €	2021 €
11. Steuern vom Ertrag	-19.258.727,43	-6.298.451,56
12. Ergebnis nach Steuern	36.949.394,69	25.927.911,55
13. Jahresüberschuss	36.949.394,69	25.927.911,55

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

### A. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

#### 1. Allgemeine Angaben

Die Danfoss Power Solutions GmbH & Co. OHG hat ihren Sitz in Neumünster und ist unter der Nummer HRA 1045 NM im Amtsgericht Kiel eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Gemäß § 264a HGB i. V. m. § 267 Abs. 3 HGB stellt die Gesellschaft ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften auf. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewandt.

#### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

In den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen ergeben.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear über den Zeitraum der voraussichtlichen Nutzung.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen. Bei beweglichen Sachanlagen wird auf Zugänge die monatsgenaue Jahresabschreibung vorgenommen.

**Geringwertige Wirtschaftsgüter** mit Einzelanschaffungskosten bis € 250,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Für Zugänge geringwertiger Anlagegegenstände, deren Einzelanschaffungskosten mehr als € 250,00 und bis zu € 1.000,00 betragen, wird ein jährlicher Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst.

Die **Vorräte** an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und an Handelswaren wurden zu Anschaffungskosten (Durchschnittsmethode) zuzüglich Warennebenkosten und Zoll oder mit den niedrigeren Werten am Abschlussstag angesetzt. Die Umrechnung der Bestände aus Fremdwährungsbezügen erfolgte zum Durchschnittskurs der laufenden Bezüge. Abwertungen für Bestandsrisiken wurden in angemessenem Umfang vorgenommen.

**Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse** wurden zu den Herstellungskosten unter Berücksichtigung der verlustfreien Bewertung bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung. Für Verwertungsrisiken wurden ausreichende Wertabschläge vorgenommen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten** sind zu Nominalwerten angesetzt.

Bei den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurde dem Ausfallrisiko durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Rückstellungen für Pensionen** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. „projected-unit-credit“ (PUC)-Methode unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Gehalts- und Rentenanpassungen angesetzt. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wird der § 253 Abs. 2 HGB in der Fassung des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Die Pensionsrückstellungen wurden mit einem Rechnungszinssatz von 1,78 % p. a. (Vorjahr 1,87 % p.a.) unter Verwendung der veröffentlichten Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dieser Zinssatz entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Geschäftsjahre, der sich laufzeitadäquat auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Hierbei wird ein für Dezember 2022 zu erwartender Wert (auf Basis der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Oktober 2022 veröffentlichten Zinssätze) verwendet. Darüber hinaus wurde bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen ein Gehaltstrend von 3,0 % angesetzt. Zur Berücksichtigung des Rententrends wurde gemäß § 16 BetrAVG die 1 %-Anpassung zugrunde gelegt.

Mit der Versorgungsordnung 2007 wurde die betriebliche Altersversorgung auf ein beitragsorientiertes Altersversorgungssystem umgestellt, in welchem die Versorgungsbeiträge vom Unternehmen und von den Mitarbeitern aufgebracht werden. Die festgelegten Versorgungsbeiträge werden mit monatlicher Dotierung in ein Vermögen des Unternehmens eingebracht, welches an einen Treuhänder übertragen und von diesem treuhänderisch verwaltet wird. Der Treuhänder legt dieses Vermögen weisungsgemäß in Fonds an. Dies stellt saldiertes Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 HGB dar. Der beizulegende Zeitwert der saldierten Vermögensgegenstände ergibt sich aus dem Marktpreis der Fondsanteile zum Bilanzstichtag.



Eine Leibrentenverpflichtung wurde zum Barwert mit einem Rechnungszinsfuß von 1,78 % p. a. passiviert. Die Berechnung erfolgte nach den Richttafeln von 2018G von Prof. Klaus Heubeck. Wie im Vorjahr wurde die Pensionsverpflichtung für den ehemaligen Geschäftsführer einschließlich der Leibrentenverpflichtungen den sonstigen Rückstellungen zugeordnet, da die Aufwendungen für diese Verpflichtungen mit Ausnahme des Zinsanteils von der Muttergesellschaft getragen werden, bei der auch die Arbeitsverträge für den Konzernvorstand bestanden.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet worden (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen).

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden mit einem Rechnungszinssatz von 1,44 % p. a. (Vorjahr 1,35 % p. a.) ermittelt. Darüber hinaus wurde bei der Berechnung der Rückstellungen ein Gehaltstrend von 3,0 % angesetzt.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen wurde anhand der sog. „projected-unit-credit“ (PUC) -Methode unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Gehalts- und Rentenanpassungen sowie Fluktuation angesetzt. Die Verpflichtung wurde mit einem Rechnungszinssatz von 1,44 % p. a. (Vorjahr 1,35 % p. a.) unter Verwendung der veröffentlichten Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles bzw. mit dem niedrigeren (Forderungen) oder höheren (Verbindlichkeiten) Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden neben den unrealisierten Verlusten auch unrealisierte Gewinne aus der Stichtagskursbewertung berücksichtigt.

Die sonstigen Steuern des Geschäftsjahres wurden den jeweiligen Gewinn- und Verlustrechnungsposten zugeordnet.

Latente Steuern werden auf sich in Folgejahren wieder ausgleichende Differenzen in den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen gebildet, sofern sich daraus künftige Steuerbe- oder -entlastungen ergeben. Sich daraus ergebende aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Bewertungsunterschiede bestehen in den Pensionsrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen (ATZ, Jubiläum). Bei dem sich daraus ergebenden aktivischen Überhang latenter Steuern wird von dem bestehenden Ansatzwahlrecht kein Gebrauch gemacht. Der anzuwendende Steuersatz beträgt 14,5 % und berücksichtigt die Gewerbesteuer.

## B. Erläuterungen zur Bilanz

### 1. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und die Entwicklung unserer immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen sind aus dem Anlagegitter als Anlage zum Anhang ersichtlich.

### 2. Umlaufvermögen

Für Verwertungsrisiken in den Vorräten wurden Abschläge in Höhe von T€ 1.258 (Vorjahr T€ 1.001) vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden am Bilanzstichtag im Wesentlichen an Kunden im Inland und im europäischen Ausland. Es wurden mit Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von T€ 448 (Vorjahr T€ 298) alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

In der Position Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist der Cash-Pool mit der Danfoss A/S, Nordborg, über T€ 44.368 (Vorjahr T€ 34.792) enthalten. T€ 22.135 (Vorjahr T€ 9.386) resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus Forderungen aus Umsatzsteuer in Höhe von T€ 1.931 (Vorjahr T€ 2.475).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtliche (wie im Vorjahr) eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

### 3. Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	€
Kapital Danfoss Power Solutions Inc. (persönlich haftender Gesellschafter)	
1. Januar 2022	39.774.405,84
Gewinnentnahme	20.000.000,00

	€
Jahresüberschuss	36.949.394,69
31. Dezember 2022	56.723.800,53

#### 4. Pensionsrückstellungen

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Pensionsverpflichtungen auf T€ 98.357 (Vorjahr T€ 93.486). Die Anschaffungskosten der erworbenen Fondsanteile belaufen sich auf T€ 50.414 (Vorjahr T€ 46.981). Der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag belief sich auf T€ 49.781 (Vorjahr T€ 50.605).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum 31. Dezember 2022 für die Danfoss Power Solutions T€ 6.132 (Vorjahr T€ 9.379). Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

#### 5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen und Ansprüche aus Arbeitsverhältnissen T€ 19.026 (Vorjahr T€ 20.103), die mögliche Inanspruchnahme aus Garantie- und Kulanzleistungen T€ 3.182 (Vorjahr T€ 1.597), sowie sonstige ungewisse Verpflichtungen T€ 1.565 (Vorjahr T€ 2.962).

Darin enthalten sind T€ 860 (Vorjahr T€ 918) Pensions- und Leibrentenverpflichtungen gegen den ehemaligen Geschäftsführer, der bei der Muttergesellschaft im Anstellungsverhältnis stand.

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Verpflichtungen aus Altersteilzeit auf T€ 1.066 (Vorjahr T€ 1.547). Die Anschaffungskosten der als Deckungsvermögen erworbenen Fondsanteile belaufen sich auf T€ 810 (Vorjahr T€ 703). Der beizulegende Zeitwert, ermittelt anhand des Börsenkurses zum Bilanzstichtag, belief sich auf T€ 809 (Vorjahr T€ 703).

#### 6. Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die für Monat Dezember noch abzuführende Lohnsteuern T€ 1.070 (Vorjahr T€ 1.112).

## C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse (T€ 495.104; Vorjahr T€ 435.310) verteilen sich auf unsere Produktparten wie folgt:

	T€	%
Hydrostatics	399.546	80,70%
	(VJ T€ 335.084)	(VJ 76,98%)
Work Function	30.851	6,23 %
	(VJ T€ 42.833)	(VJ 9,84%)
Controls	45.816	9,25%
	(VJ T€ 42.484)	(VJ 9,76%)
Editron	374	0,08%
	(VJ T€ 218)	(VJ 0,05%)
Konzerninterne Verrechnung	18.517	3,74%
	(VJ T€ 14.948)	(VJ 3,37%)
<b>Gesamt</b>	<b>495.104</b>	<b>100,00%</b>

Regional entfallen von den Umsatzerlösen 21,5 % (Vorjahr 24,3 %) auf Deutschland, 29,9 % (Vorjahr 28,6 %) auf andere Länder der europäischen Union und 48,6 % (Vorjahr 47,1 %) auf andere europäische und außereuropäische Länder.

## 2. Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen T€ 263.497 (Vorjahr T€ 243.534) verteilen sich folgendermaßen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren (T€ 249.989) sowie bezogene Leistungen (T€ 13.508).

## 3. Personalaufwand

Der Personalaufwand (T€ 91.493; Vorjahr T€ 88.372) verteilt sich auf:

	T€
Löhne und Gehälter	77.735
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon Aufwendungen für Altersversorgung T€ 2.141, Vorjahr 2.222)	13.758
	91.493

Im Durchschnitt waren 2022 in unserem Unternehmen 991 Mitarbeiter (Vorjahr 881 Mitarbeiter) beschäftigt, die sich wie folgt aufteilen:

	ANZAHL
Angestellte Mitarbeiter	527
Gewerbliche Mitarbeiter	421
Auszubildende	43
Gesamt	991

## 4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge T€ 3.579 (Vorjahr T€ 1.994) entstanden aus Währungskursgewinnen.

## 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Währungskursverlusten in Höhe von T€ 2.980 (Vorjahr T€ 839), Wertberichtigungen auf Forderungen und Bestände von T€ 428 (Vorjahr T€ 170), Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von T€ 82 (Vorjahr T€ 36) und Spenden in Höhe von T€ 27 (Vorjahr T€ 40).

## 6. Periodenfremdes Ergebnis

In den Steuern vom Ertrag sind periodenfremde Aufwendungen aus der Bildung von Steuerrückstellungen in Höhe von T€ 6.213 (Vorjahr Erträge T€ 396) enthalten.

## 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen / Saldierung von Aufwendungen und Erträgen

Bedingt durch die Saldierung der Pensionsverpflichtungen und des dazugehörigen Deckungsvermögens befinden sich unter den Zinsaufwendungen Aufwendungen und Erträge, die gemäß § 285 Nr. 25 HGB ebenfalls verrechnet wurden. In der Bruttodarstellung sind dies:

Zinsaufwand aus Deckungsvermögen der Pensionsrückstellungen	€ 4.188.456
Zinsertrag aus verbundenen Unternehmen	€ 228.697
Zinsaufwand gegenüber verbundenen Unternehmen	€ 58.731

## D. Sonstige Angaben



## 1. Persönlich haftende Gesellschafter:

Danfoss Power Solutions Inc., Ames (Iowa), USA

Gezeichnetes Kapital USD 474.000,00

Danfoss Power Solutions Holding GmbH, Neumünster,

Gezeichnetes Kapital € 9.203.300,00

## 2. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der Gesellschaft erfolgt ausschließlich über die Danfoss Power Solutions Holding GmbH, Neumünster, vertreten durch die Herren

Thomas Beeker, Geschäftsführer, Bordesholm

Dirk Mettjes, Geschäftsführer, Neumünster

## 3. Gesamtbezüge der geschäftsführenden Gesellschafterin

Die geschäftsführende Gesellschafterin erhielt als Vergütung unverändert T€ 30.

## 4. Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Aufgrund von § 286 Abs. 4 HGB verzichten wir auf die Angabe der Aufwendungen für die Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2022.

## 5. Pensionsrückstellungen für frühere Organmitglieder

In den Pensionsrückstellungen sind Beträge für ehemalige Geschäftsführer in Höhe von T€ 2.048 (Vorjahr T€ 2.023) enthalten.

## 6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Leasingverträgen, für die bis zur Beendigung der Laufzeit der Verträge in den nächsten vier Jahren T€ 1.668 zu zahlen sind.

## 7. Abschlussprüferhonorar

Der Abschlussprüfer der Gesellschaft erhielt für seine Leistungen im Geschäftsjahr 2022 ein Gesamthonorar in Höhe von T€ 83. Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen (T€ 75) und auf Steuerberatungsleistungen (T€ 8).

## 8. Veröffentlichung

Der Abschluss der Gesellschaft wird im Unternehmensregister bekanntgegeben.

## 9. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine berichtenswerte Vorfälle ergeben.

## 10. Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss (kleinster Konsolidierungskreis) der Danfoss Power Solutions Inc., Ames, Iowa, USA einbezogen. Dieser Konzernabschluss ist bei der Konzernobergesellschaft in Ames erhältlich. Die Danfoss A/S, Nordborg, Dänemark, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser Konzernabschluss ist bei der Konzernobergesellschaft in Nordborg erhältlich.

Neumünster, den 31.03.2023

### Die Geschäftsführung

*Thomas Beeker*

*Dirk Mettjes*

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

	Anschaffungs- und Herstellkosten				31.12.2022 EUR
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.728.701,00	0,00	44.948,97	0,00	1.683.752,03
	1.728.701,00	0,00	44.948,97	0,00	1.683.752,03
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.343.884,38	726.395,21	299.294,02	323.291,34	17.094.276,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	121.280.243,36	3.349.202,69	1.181.605,08	3.446.078,83	126.893.919,80
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.105.130,86	2.148.340,94	1.041.389,93	292.022,18	33.504.104,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.125.029,99	11.047.969,43	0,00	-4.061.392,35	18.111.607,07
	180.854.288,59	17.271.908,27	2.522.289,03	0,00	195.603.907,83
	182.582.989,59	17.271.908,27	2.567.238,00	0,00	197.287.659,86
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
		01.01.2022 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.656.057,40	29.918,99	44.948,97	1.641.027,42
		1.656.057,40	29.918,99	44.948,97	1.641.027,42
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		5.075.930,12	853.135,24	227.222,92	5.701.842,44
2. Technische Anlagen und Maschinen		88.323.216,36	6.762.058,34	1.181.605,08	93.903.669,62
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		26.078.469,64	1.908.046,00	1.031.210,62	26.955.305,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		119.477.616,12	9.523.239,58	2.440.038,62	126.560.817,08



Kumulierte Abschreibungen				
	01.01.2022 EUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR
	121.133.673,52	9.553.158,57	2.484.987,59	128.201.844,50
			Buchwerte	
			31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			42.724,61	72.643,60
			42.724,61	72.643,60
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			11.392.434,47	11.267.954,26
2. Technische Anlagen und Maschinen			32.990.250,18	32.957.027,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			6.548.799,03	6.026.661,22
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			18.111.607,07	11.125.029,99
			69.043.090,75	61.376.672,47
			69.085.815,36	61.449.316,07

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Danfoss Power Solutions GmbH & Co. OHG, Neumünster

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Danfoss Power Solutions GmbH & Co. OHG, Neumünster, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Danfoss Power Solutions GmbH & Co. OHG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen



unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Kiel, den 9. Juni 2023

**PricewaterhouseCoopers GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Dr. Andreas Focke, Wirtschaftsprüfer*

*ppa. Martin Kleinfeldt, Wirtschaftsprüfer*

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 wurde am 27.06.2023 festgestellt.